

INHALT

EINLEITUNG	13
KAPITEL I	
<i>Die österreichische Identität zwischen Nationalstolz, Solipsismus und europäischem Patriotismus</i>	17
Parteiische (prowestliche) Neutralität, Staatsvertrag und Kleinstaatlichkeit	28
Antikommunismus: eine verdrängte Komponente der österreichischen Identität	31
Abgrenzung gegenüber Deutschland und Osteuropa	35
Wohlfahrtsstaat den Österreicher/innen: eine limitierte Solidargemeinschaft	42
Österreich, <i>die</i> Kulturnation	45
Vom Opfermythos zum Alleintätermythos	47
Asyl- und Einwanderungsland wider Willen	49
Heimatkultur im »Land der Tänzer und Kellner«	52
Zwischen regionaler Identität und konsumorientierter Identitätslosigkeit	54
Resümee	56
KAPITEL 2	
<i>Eigenheiten der österreichischen Demokratie</i>	61
Die autoritäre Persönlichkeit	64

Autoritäres Potential 1978	68
Autoritäres Potential und die Freiheit der Künste	73
Vom »Demokratie-Wunder« im Kalten Krieg zum »Auslaufmodell«: Aufstieg und ungewisses Ende der österreichischen Konkordanzdemokratie	74
Präsidential- oder Parlamentsdemokratie? Die Bundespräsidenten seit 1945	81
Föderalismus, Zentralismus oder Teilung: Optionen 1945	85
Verfassung neu oder alt? Weichenstellungen 1945	88
Anfang und (Schein-) Ende der Sozialpartnerschaft	91

KAPITEL 3

<i>»Österreich über alles, wenn es nur will«: Mythos und Realität österreichischer Wirtschaftspolitik seit 1945</i>	97
Nachkriegsoptionen	99
Der unerwartet rasche Aufschwung	105
Das Erbe der nationalsozialistischen Rüstungsindustrie und die Verstaatlichte Industrie	109
Die nichtgenutzten Optionen	112
Europäisches Wachstum und das Ende der Lebensfähigkeits- debatte	114
Alliierte Soforthilfe, Marshall-Plan und Kalter Krieg	115
Ökonomische Ausbeutung und gesellschaftspolitische Restauration	119
Restriktive Geldwert- und Stabilitätspolitik 1945–1951	125
Radikale Lohn- und Preispolitik und die Sozialpartnerschaft	126
Vorläufer des Austro-Keynesianismus und der Raab-Kamitz-Kurs	130
Austro-Keynesianismus in der Ära Kreisky	135
Spargesinnung statt Investitionsverständnis	139
Adaption der Wiederaufbaustrukturen und EU-Beitritt	141
Der letzte »große Sprung« der Großen Koalition: EU-Beitritt 1995	148

Zwischen Globalisierung und Privatisierung	149
Resümee	152

KAPITEL 4

<i>Zehn Kanzler und keine Kanzlerin</i>	155
Karl Renner, der Mann mit den zwei Gesichtern	157
Leopold Figl, der Kanzler der Emotionen	164
Vom Raab-Kamitz-Kurs zum Zwischenspiel Gorbach	169
Josef Klaus, katholisch-konservativer Modernisierer oder sozial(istisch)er Kanzler?	182
Bruno Kreisky, der dialektische Kanzler	184
Fred Sinowatz, der unterschätzte Kanzler	196
Franz Vranitzky, der Krisenmanager	202
Viktor Klima, der Austro-Blair mit Ablaufdatum	205
Wolfgang Schüssel, der Überraschungskanzler	207
Warum keine Kanzlerin?	213
Die Führungsqualitäten der Kanzler im Vergleich	213

KAPITEL 5

<i>Die österreichische Medienlandschaft als politisches »Reagenzglas«</i>	223
Die Zeitungszaren der Zweiten Republik	225
Das Ende der Parteizeitungen und der Zusammenbruch des SPÖ-Medienkonzerns	241
Medienmogule	245
Schwarze Welle – Roter Schirm: Die Entwicklung von Rundfunk und Fernsehen nach 1945	248
Die Medienkonzentration im europäischen Vergleich	258
Die Vierte Gewalt und ihr demokratiepolitischer Spielraum	260

KAPITEL 6

<i>Neutralität und Staatsvertrag im neuen Europa</i>	263
»Window of Opportunity«: Die Staatsvertragsentscheidung 1953–1955	267
Geheime Rüstungsprogramme und Waffenlager	271
Geheimer Verbündeter der NATO	272
Neutralität im Wandel	274
Das »Goldene Zeitalter« der österreichischen Neutralitäts- politik in den 1960er und 1970er Jahren	276
UNO vor Europa	278
Internationale Entspannungspolitik und Menschenrechte	279
Vom Nord-Süd-Konflikt zur Nahostpolitik	281
»Österreichische Außenpolitik – eine nationale Politik im besten Sinne des Wortes«	284
Neutralität und europäische Integration	286
Auf »sanften Pfoten« in die Europäische Union	290
Neutralitätsdebatte im Vakuum der Innenpolitik	293

KAPITEL 7

<i>»Alles Walzer ...«: Kunst- und Kulturpolitik als Lebenselixier der frühen Zweiten Republik</i>	297
Staatskultur um jeden Preis	299
»Rückgriff auf die konstruierte Ordnung«	306
Erinnerungsorte österreichischer Nachkriegskultur	313
Vom »Frühlingsstimmenwalzer« zu Beethovens 9. Symphonie: Die Musikkultur der Nachkriegszeit	316
Die Wiener Staatsoper	320
Das Burgtheater	324
Die kulturpolitische »Grabesstille« der fünfziger Jahre	328
Resümee	332

KAPITEL 8	
<i>Das österreichische Modell des Wohlfahrtsstaats und die Generationen- und Geschlechterverträge seit 1945</i>	335
Die langfristige Entwicklung der Altersstruktur	353
Der Geschlechtervertrag	357
KAPITEL 9	
<i>Gegenwärtige Vergangenheiten</i>	363
Opferdoktrin 1945, neu interpretiert	371
Anmerkungen zum Tätermythos	377
Die Wehrmachtsgeneration	381
Innenpolitische Nachwehen der Opferdoktrin:	
Die Wiesenthal-Kreisky-Peter-Debatte	383
Die Waldheim-Debatte	388
Entnazifizierung oder Elitenkontinuität	392
Die Kontinuität von Vorurteilen in der zweiten Generation	398
Der vergessene Faschismus	401
Die Habsburg-Frage: kein Thema mehr	404
KAPITEL 10	
<i>Zukunftstrends der politischen Architektur Österreichs</i>	407
Mehr Chancengerechtigkeit und Politikverdrossenheit	409
Weniger Autoritarismus, mehr Individualismus	411
WAS IST PARADOX AN DER ZWEITEN REPUBLIK?	
EINE ZUSAMMENFASSUNG	415
ANMERKUNGEN	433
LITERATUR	445
BILDNACHWEIS	453
PERSONENREGISTER	454